

Presseinformation

Starnberg, 6. März 2017

Neue Tablets unterstützen die Kommunikation von Kindern mit Behinderung in der Franziskus-Schule

Viel Freude haben die beiden Schülerinnen der Klasse G1 der Franziskus-Schule mit der App „Furry Friend“, in der das virtuelle Kuscheltier „Lenord“ auf ihre Stimme und auf ihre Berührungen reagiert.

Die Franziskus-Schule der Lebenshilfe Starnberg – ein Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung – setzt zunehmend Medien wie Tablet-PCs im Unterricht ein. „Kinder, die sonst eher wenig von sich aus kommunizieren, werden durch eine spezielle App zum lauten Sprechen animiert“, so der stellvertretende Schulleiter der Franziskus-Schule, Xaver Meurer. Aber nicht nur zur Sprachförderung werden die neuen Tablets eingesetzt. Beispielsweise üben die Schülerinnen und Schüler auch, durch gezieltes Zeigen Reaktionen hervor zu rufen, feinmotorische Anforderungen zu meistern oder sie festigen ihre Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen. Auch eigene Erlebnisse im Schulalltag können fotografiert und später reflektiert oder versprachlicht werden.

Zum Beginn des Schuljahres 2016/2017 war es über eine Spende der Süddeutschen Zeitung und des Lions Club Starnberger See Ludwig II. möglich, alle acht Klassen sowie den Förderkindergarten der Franziskus-Schule mit je einem Tablet auszustatten. Für den Einsatz von Tablet-PCs sprechen laut dem stellvertretenden Leiter der Franziskus-Schule, Xaver Meurer, viele Gründe: So

sind Touch-Screens ein Interaktionsmedium der Gegenwart und Zukunft. Tablets sind intuitiver und direkter zu bedienen als ein PC, was vielen der Schülerinnen und Schüler entgegen kommt. Mittlerweile gibt es auch sehr viele gute Apps und Einstellungsmöglichkeiten, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit geistiger und mehrfacher Behinderung abgestimmt sind.

In der Zwischenzeit konnten über eine weitere Spende des Lions Club Starnberger See Ludwig II. noch zwei weitere Apps auf den Geräten installiert werden. Mit der Anwendung „GoTalk Now“ können sich wenig und nicht sprechende Schüler mit Hilfe von Symbolen und einer generierten Sprachausgabe besser verständigen. Mit dem Programm „Schau doch meine Hände an“ lernen die nichtsprechenden Schüler die an der Schule gebräuchlichen Gebärden, was ebenso zu einer besseren Verständigung führt.

Lebenshilfe Starnberg – Wo Zuversicht eine Zukunft hat

Wir beraten, fördern und betreuen Menschen mit Behinderungen im Landkreis Starnberg in allen Altersstufen. Dafür haben wir in unseren gemeindenahen Einrichtungen den Altersgruppen entsprechende Angebote entwickelt, vom Lernen über das Arbeiten bis hin zum Wohnen. Unsere Kinderkrippen und Kindergärten sind für Kinder mit und ohne Behinderung da. Unsere 260 Mitarbeiter betreuen rund 800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 17 Einrichtungen im Landkreis Starnberg. Das Miteinanderleben von Menschen mit und ohne Behinderung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stehen bei uns im Mittelpunkt. Dafür entwickeln wir im Landkreis zukunftsweisende Konzepte.

Weitere Informationen:

Annette Werny
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 08151 / 276-223
Mobil: 0173 / 3618825
Fax: 08151 / 276-16
E-mail: awerny@lhsta.de

Lebenshilfe Starnberg gemeinnützige GmbH,
Leutstettener Straße 22, D - 82319 Starnberg

www.lebenshilfe-starnberg.de